

Status Quo Pflege – Aktuelle Belastungs- und Beanspruchungssituation in den Bereichen der Akut- und Langzeitpflege¹

Karolina Anni Kirmse*, Ulrike Pietrzyk*, Winfried Hacker*, Rinat Saifoulline**, Karin Fuchs** & Anne-Katrin Haubold**

* Technische Universität Dresden, Fakultät für Psychologie, Arbeitsgruppe Wissen-Denken-Handeln

** Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Arbeitsgruppe Human Factors and Resources

ZUSAMMENFASSUNG

Die Corona-Krise rückte nicht nur die Systemrelevanz der Pflegeberufe in das Bewusstsein der Öffentlichkeit, sondern auch die hohen Arbeitsbelastungen, die mit der Berufsausübung einhergehen. Die Ergebnisse einer aktuellen Befragung zur Belastungs- und Beanspruchungssituation in der Pflegebranche weisen darauf hin, dass trotz vieler Bemühungen und zahlreicher gesellschaftspolitischer Debatten sowohl die psychische Belastung als auch die assoziierten gesundheitlichen Auswirkungen unverändert prekär ausgeprägt sind (vgl. DGB-Index Gute Arbeit, 2018; Flaspöler & Neitzner, 2018). So wurden pflegesektorenübergreifend bei über der Hälfte (58 %) der untersuchten psychischen Belastungsmerkmale kritische Ausprägungen festgestellt, die mit ausgesagten Fehlbeanspruchungsfolgen der Beschäftigten einhergingen. Im Vergleich der Pflegesektoren zeigten sich in den Bereichen der Akutpflege und der stationären Langzeitpflege höhere psychische Fehlbelastungen und -beanspruchungen als in der ambulanten Langzeitpflege. Eine Reduktion der Fehlbelastungen im Pflegesektor ist dringend geboten.

Schlüsselwörter

Pflege – Arbeitsbedingungen – psychische Belastung – Beanspruchung

ABSTRACT

The Corona crisis not only raised public awareness of the systemic relevance of the nursing professions, but also of the high workloads associated with the occupation. Despite many efforts and numerous socio-political debates, the results of a recent survey on the stress and strain situation in the care sector indicate that both the psychological strain and the associated health effects remain precarious (see DGB Index Gute Arbeit, 2018; Flaspöler & Neitzner, 2018). Thus, more than half (58 %) of the mental stress factors investigated across all care sectors were found to be critical, which were associated with stated negative strain consequences for the employees. When comparing the care sectors, the acute care and inpatient long-term care sectors showed higher mental stress and strain than the outpatient long-term care sectors. Stress reduction in the nursing sector is urgently required.

Keywords

Care – working conditions – mental stress – strain

¹ Das Projekt wird durch den Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) gefördert.